

# August

Jayanthi Pandiyan

## Die BRICS-Gemeinschaft und ihre zunehmende Relevanz im internationalen Machtgefüge

BRICS – ein Akronym für die Gruppe der Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika – ist ein informelles Forum, das den globalen Süden (Entwicklungsländer) vertritt und die von den USA und ihren westlichen Verbündeten dominierte Weltordnung herausfordert. Das 2006 unter dem Namen BRIC gegründete Forum (Südafrika trat dem Block 2009 bei und seitdem ist die Gruppe unter dem Namen „BRICS“ bekannt) zielt darauf ab, die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen seinen Mitgliedern zu vertiefen und eine kollektive Stimme des globalen Südens in internationalen Foren wie der Welthandelsorganisation (WTO) zu sein, in denen die Regeln des Welt Handels, des Finanzwesens festgelegt und andere internationale Standards gesetzt werden.

Die BRICS-Staaten machten kürzlich Schlagzeilen, als sie auf dem 15. BRICS-Gipfel in Johannesburg

vereinbarten, sechs neue Mitgliedsländer aufzunehmen: Argentinien, Ägypten, Äthiopien, Iran, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Die neuen Mitglieder werden der Gruppe im Januar 2024 offiziell beitreten, sodass zukünftig die Rede von BRICS+ sein wird. Diese Erweiterung, die in einer Zeit erhöhter geopolitischer Spannungen stattfindet, wirft Fragen über die Zukunft der BRICS-Staaten auf und ihrem geopolitischen Einfluss vor allem gegenüber dem sonst so präsenten und gewichtigen G7-Format.

### BRICS vs. G7:

Die BRICS-Staaten werden von vielen als Gegengewicht zu den G7 (der Gruppe der 7 Industrieländer: USA, Kanada, Vereinigtes Königreich, Deutschland, Frankreich, Italien und Japan) gesehen, die einen erheblichen Einfluss auf die Weltpolitik ausüben.

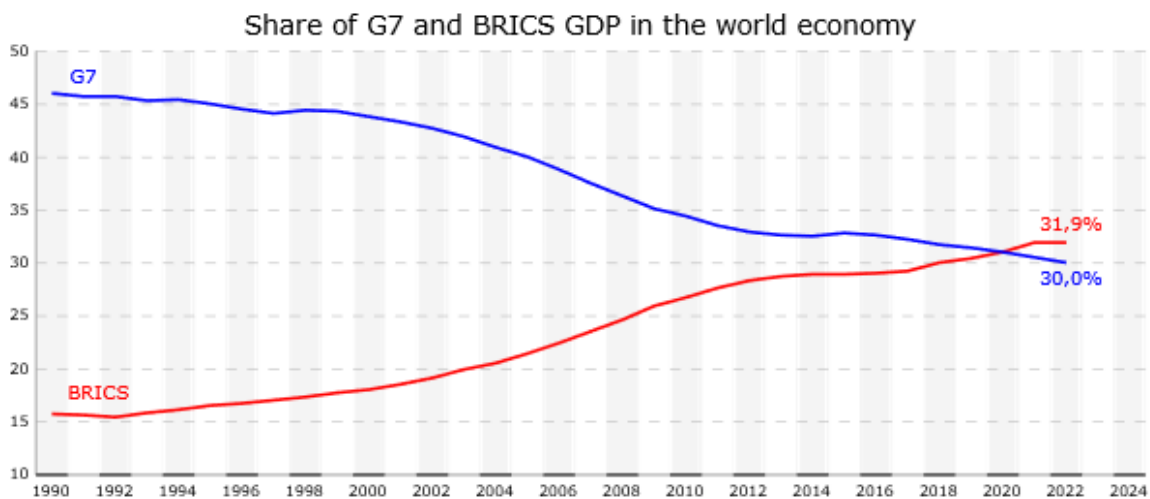


Abbildung 1: Anteile des Bruttoinlandsprodukts von den G7 und BRICS an der Weltwirtschaft in %<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Siehe hierzu: IWF World Economic Outlook Database, URL: <https://www.imf.org/external/datamapper/profile/MAE> [14.12.2023].



**Abbildung 2:** Vergleich des Bruttoinlandsprodukts der G7 und der BRICS(+)<sup>2</sup>

Vergleicht man die beiden Gruppierungen, so repräsentiert die BRICS-Gruppe im Jahr 2022 41% der Weltbevölkerung, während die G7 weniger als 10% der Weltbevölkerung ausmachen (Daten der Weltbank). Die nachstehende Grafik zeigt, dass die BRICS-Länder im Jahr 2020 den Anteil der G7-Länder am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (BIP) überholt haben. Bis 2023 hat sich der Unterschied sogar noch vergrößert: Die BRICS-Länder erwirtschaften nun insgesamt 32% des weltweiten BIP gegenüber 30% der G7-Länder.

Durch die sechs beitretenden Mitgliedsstaaten würde das Gewicht der BRICS weiter gestärkt werden: Auf BRICS+ würden 46% der Weltbevölkerung, 43% der weltweiten Ölproduktion und etwas mehr als 35% des weltweiten BIP entfallen (Daten der Weltbank).

Es besteht kein Zweifel daran, dass die BRICS-Erweiterung das wirtschaftliche Gewicht der Gruppe erhöht, damit auch ihre Sichtbarkeit im internatio-

nen System. Ob dies jedoch zu einer verstärkten globalen Einflussnahme oder einer Machtverschiebung gegenüber dem Westen führen kann, muss genauer untersucht werden.

#### Realitätscheck

Lange Zeit wurden die globalen Regeln sehr stark von den USA und ihren Verbündeten geprägt. Es lässt sich nicht leugnen, dass die Entwicklungsländer bei der Festlegung globaler Regeln, insbesondere in der globalen Wirtschaftspolitik, unterrepräsentiert waren. Die BRICS-Staatengruppe wurden aus der Notwendigkeit heraus gegründet, der Dominanz des Westens auf der Ebene der globalen Regelsetzung etwas entgegenzusetzen. Angesichts des Aufstiegs Chinas und Indiens auf der Weltbühne, des Niedergangs der vom Westen geführten internationalen Ordnung und der zunehmenden geopolitischen Konflikte sind die BRICS-Staaten heute zweifelsohne wichtiger denn je.

<sup>2</sup> Siehe hierzu: Forbes (2023): Rise of BRICS Bloc continues through expansion. URL: <https://www.forbes.com/sites/katharinabuchholz/2023/08/25/rise-of-brics-bloc-continues-through-expansion-infographic/> [12.12.2023]

Im Vorfeld des BRICS-Gipfels 2023 haben mehr als 40 Länder ihr Interesse an einem Beitritt zur BRICS-Staatengruppe bekundet<sup>3</sup>, was zeigt, dass die Entwicklungsländer in den BRICS ein besseres Forum sehen, um ihre Bedürfnisse und Anliegen zu vertreten.

Die Erweiterung der BRICS zu BRICS+ spiegelt die wachsende geopolitische und wirtschaftliche Agenda innerhalb der BRICS-Staatengruppe wider. China war sehr daran interessiert, die BRICS-Mitgliedschaft auf weitere Länder auszudehnen. Die neuen BRICS-Mitglieder Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate, zwei der größten Öl- und Gasexporteure der Welt, decken den größten Teil des chinesischen Energiebedarfs; Indien hat zusammen mit Russland bereits eine enge Zusammenarbeit mit dem Iran bei der Entwicklung des internationalen Nord-Süd-Verkehrskorridors begonnen, und die Vereinigten Arabischen Emirate und Indien haben ein Abkommen über den Handel in indischer Währung unterzeichnet.<sup>4</sup>

Obwohl die BRICS-Erweiterung für die Mitgliedsstaaten Vorteile mit sich bringt, sind ihrer globalen Machtausübung deutliche Grenzen gesetzt. Zunächst einmal beruht die BRICS-Kooperation auf dem Konsensprinzip. Wenn mehr Mitglieder mit heterogenen politischen Systemen und Interessen beitreten, wird es eine Herausforderung sein, in internationalen Fragen einen gemeinsamen

Standpunkt zu vertreten, ganz zu schweigen von den bereits bestehenden politischen Konflikten und dem gegenseitigen Misstrauen zwischen den BRICS-Mitgliedern, z. B. zwischen Indien und China. Zweitens: Obwohl die Wirtschaftskraft der BRICS-Länder zunimmt, treiben sie nach wie vor hauptsächlich Handel mit den G7-Ländern und nur in geringerem Maße untereinander. Diese wirtschaftliche Verflechtung und die uneinheitliche Position der Mitgliedstaaten gegenüber dem Westen machen es ihnen praktisch unmöglich, direkt gegen den Westen vorzugehen. Ein Beispiel für dieses ambivalente Verhältnis zu den G7-Staaten ist die jüngste Entscheidung Argentiniens, sich aus der BRICS-Gruppe zurückzuziehen. Argentinien war eines der geplanten sechs neuen Mitglieder, die den BRICS im Januar 2024 beitreten sollten. Die Entscheidung, sich zurückzuziehen, fiel nach der Wahl von Javier Milei zum argentinischen Staatspräsidenten.

Die BRICS-Mitglieder mögen ohne Institutionalisierung und klar definierte Ziele wirtschaftlich voneinander profitieren und sogar zu einer Stimme des globalen Südens in Wirtschaftsfragen auf der internationalen Bühne werden. Um jedoch darüber hinaus ein engeres politisches und sicherheitspolitisches Bündnis miteinander zu bilden oder als Gruppe globale Macht auszuüben, bräuhete es mehr interne Kohärenz der Staatengruppe.

3 Reuters (2023): "What is BRICS, which countries want to join and why?". 22. August. URL: <https://www.reuters.com/world/what-is-brics-who-are-its-members-2023-08-21/> [14.12.2023].

4 Gruzd, Steven und Gustavo de Carvalho (2023): „The quest for global influence“. Council on Foreign Relations. Global Memo. 31. August. URL: <https://www.cfr.org/councilofcouncils/global-memos/brics-summit-2023-seeking-alternate-world-order> [14.12.2023].